 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Schriftenschau[1])

Alwin Pedersen, Im Reiche des Grönlandfalken.

Kosmos-Gesellschaft der Naturfreunde. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart, W. Keller & Co. 1955, p. 1-168 mit 102 Abbildungen auf 48 Tafeln. Gebunden DM 10,80; für Kosmos-Mitglieder nur DM 9,40.

Wir hatten schon einmal das Vergnügen, auf ein ganz ausgezeichnetes Buch des gleichen Verfassers aufmerksam machen zu können, als wir in unserem Anzeiger, Band IV, Heft 5 auf p. 381 „Die Vogelberge der Atlantik", erschienen als Heft 5 der Reihe „Das offene Fenster" im Verlag P. Haupt, Bern, und Katzmann-Verlag KG., Tübingen 1954, besprechen durften. Und nun ist es uns wiederum eine gleich große Freude, auf dies neue Werk Alwin Pedersens aufmerksam machen zu können. Der Autor ist in Osnabrück geboren und wirkt heute als Professor für Biologie und Ornithologie an der Universität in Kopenhagen. Ostgrönland, ein bisher hinsichtlich der Erforschung seiner Tierwelt ziemlich stiefmütterlich behandeltes Gebiet bildet den Hintergrund, auf welchem sich die von dem Verfasser in glänzender Weise dargestellten Erlebnisse abgespielt haben. Besonders für den Ornithologen, aber nicht nur für diesen allein, sondern überhaupt für jeden Naturfreund berichtet der Verfasser in aufschlußreicher Darstellung von seinen Erlebnissen an den Brutstätten der Schneehühner und Eisenten, der Seeschwalben, Möwen, des Regenpfeifers, des Sanderlings und noch mancher anderer Vogelarten, die er in dieser hochnordischen Einsamkeit beobachten durfte. Daneben aber kommen auch Eisbären, Polarfüchse, Moschusochsen, Wölfe, Lemminge und Walrosse zu ihrem Rechte. Der Verfasser versteht es ganz ausgezeichnet, den Leser in die Geheimnisse dieses hochnordischen Gebietes einzuführen und ihn bekannt zu machen nicht nur mit der eigentümlichen Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch mit den Menschen, den Eskimos, die da und dort zerstreut in dieser Eiswelt hausen. Aus der Fülle des Inhaltes dieses wirklich ausgezeichneten Werkes seien für den Ornithologen besonders folgende Kapitel herausgegriffen: Schneehuhnbegegnungen; Einsame Wintergäste; Verborgene Brutplätze; Mein Freund der Sanderling; Ein hochnordisches Vogeldorado; Eine unerwartete Begegnung; Am Seeadler-Horst und Der Schrecken der Seevögel. Das Werk ist ausgestattet mit einer Fülle ganz ausgezeichneter Aufnahmen des Verfassers, insgesamt 102 Bildern, die auf 48 Tafeln verteilt sind und die uns einen ganz herrlichen Einblick gewähren in die Landschaft, die Menschen, Tiere und Pflanzen dieses bisher nur selten bereisten Gebietes. Unser Dank für dieses ganz herrliche Werk gebührt in gleicher Weise dem Autor wie auch dem Verlag. Das Buch gehört in die Hände aller nur irgendwie naturverbundenen Menschen. A. Laubmann.

W. Wüst, Graubruststrandläufer, Calidris melanotos (Viell.), in Deutschland beobachtet.

Journ. f. Ornith., 97, 3, 1956, p. 344-346.

Prof. Dr. Walter Wüst berichtet in dieser Arbeit über die ihm und seinen bewährten Mitarbeitern Werner Rathmayer, Heinz Remold und Christian

[1]) Die Herren Autoren und Verleger werden hiemit freundlichst gebeten, Sonderdrucke und Exemplare ihrer Arbeiten und Werke zwecks Besprechung in den Schriften unserer Gesellschaft an den Herausgeber Prof. Dr. Alfred Laubmann, (13b) München 9, Karolingerstraße 24/2, einsenden zu wollen.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Walther am 21. Mai 1956 im Ismaninger Teichgebiet bei München völlig einwandfrei geglückte Beobachtung eines Graubruststrandläufers. Das Brutgebiet dieser Art erstreckt sich von Nordostsibirien bis in das nördliche Kanada. Es handelt sich bei dieser Feststellung nun nicht nur um den Erstnachweis für unser Ismaninger Teichgebiet, sondern auch um die Erstbeobachtung dieser seltenen Art für ganz Deutschland. Weitere europäische Funde dieses Strandläufers sind bisher in Höhe von etwa 55 Stück aus England bekannt geworden, 2 stammen aus Frankreich, 1 aus Norwegen und 2, von denen der letzte allerdings nicht ganz sicher zu sein scheint, aus Dänemark. Prof. Wüst geht in seiner Arbeit noch auf die für diese Art besonders charakteristischen Merkmale ein, fügt eine Abbildung des Schnabels bei, von der Seite und von oben gesehen nach einem Balg aus Bolivien aus der Zool. Staatssammlung in München und hebt ganz besonders eindrücklich hervor, wie wichtig es bei unseren Beobachtungstouren gerade im Ismaninger Teichgebiet ist immer R. Petersons, G. Mountforts und P. Holloms wirklich ausgezeichnetes Taschenbuch „Die Vögel Europas" in der Übersetzung von Dr. Günther Niethammer zur Hand zu haben, ohne welches auch im vorliegenden Falle eine ganz sichere Identifizierung des Vogels nicht möglich gewesen wäre.

A. Laubmann.

A. Wolfson (ed.), Recent Studies in Avian Biology.

University of Illinois Press, Urbana, Illinois, U. S. A., 1955, p. 1-479.
Preis: Dollar 7,50.

Drei namhafte amerikanische Ornithologen, Josselyn Van Tyne, Alden H. Miller und Robert W. Storer unterzogen sich im Auftrage der American Ornithologists' Union bereits vor mehreren Jahren der sicher nicht leichten und sehr verantwortungsvollen Aufgabe, mit Hilfe einer größeren Reihe von ornithologisch-wissenschaftlichen Experten ein Standardwerk herauszugeben mit dem Ziele, einen Überblick zu vermitteln über die in den letzten Jahrzehnten errungenen Fortschritte auf dem Gebiete der ornithologischen Wissenschaft. Es handelt sich also um ein Werk, das seit einer Reihe von Jahren schon von jedem ornithologisch interessierten Spezialisten sehnlichst erwartet wurde, und so können der Herausgeber A. Wolfson und alle seine verdienten Mitarbeiter des aufrichtigen Dankes der Ornithologen der ganzen Welt versichert sein. Besonderer Dank gebührt aber auch der American Ornithologists Union für das Zustandekommen dieses man kann wohl sagen einmaligen Werkes. Es würde natürlich viel zu weit führen und den mir zur Verfügung stehenden Raum um Vieles überschreiten, wollte ich bei dieser Besprechung jede einzelne Arbeit bis ins Kleinste behandeln. So muß ich mich leider beschränken und kann hier nur die Autoren der einzelnen Arbeiten, deren Titel und den darin bearbeiteten Stoff in Kürze aufführen. Die erste Arbeit stammt von Alden H. Miller, der sich unter dem Titel „Concepts and Problems of Avian Systematics in Relation to Evolutionary Processes" mit den Begriffen und Problemen der Systematik der Vögel und ihren Beziehungen zu Evolutionsvorgängen befaßt. Die zweite Abhandlung „Recent Revisions in Classification and Their Biological Significance" verdanken wir Herbert Friedmann, der darin auf die Arbeiten von A. Wetmore und Ernst Mayr und Amadon zurückgreift und deren Wert für die neuere Systematik und deren biologische Bedeutung herausstellt. In dem 3. Kapitel behandelt A. Wetmore unter dem Titel „Paleontology" die Fortschritte und Entdeckungen der letzten Jahrzehnte auf diesem Gebiete, soweit sie für die ornithologische Wissenschaft von grundlegender Bedeutung gewesen sind. Harvey L. Fisher bringt in der 4. Abhandlung unter dem Titel „Avian Anatomy, 1925-1950, and Some Sug-

gested Problems" die Fortschritte auf dem Gebiete der Anatomie der Vögel und einige weitere Anregungen hiezu zur Sprache. Der Titel der 5. Arbeit lautet „The Study of Behavior in Birds". Hier geht John T. Emlen, jr. auf die heute so aktuell gewordenen Probleme der Verhaltensforschung in extenso näher ein. „Bird Navigation" ist der Titel der 6. Abhandlung, in welcher Donald R. Griffin die neuesten Erfahrungen über die Orientierung der Vögel auf dem normalen Zuge oder bei künstlichen Verfrachtungsversuchen erläutert. In der 7. Arbeit „The Annual Stimulus for Migration: Experimental and Physiologic Aspects" behandelt Donald S. Farner den Einfluß der Jahresrhythmik beim Ablauf des Vogelzuges in physiologischer und experimenteller Hinsicht. Die Überschrift der 8., von George H. Lowery, jr. and Robert J. Newman verfaßten Arbeit lautet „Direct Studies of Nocturnal Bird Migration". Hierin befassen sich die beiden Autoren mit den Ergebnissen eigener Beobachtungen über den Ablauf des Nachtzuges bei verschiedenen Vogelarten. Das 9. Kapitel „Breeding Biology of Birds" stammt von E. Davis, der sich in eingehender Weise mit den Problemen der Brutbiologie befaßt. L. V. Domm behandelt im 10. Kapitel unter dem Titel „Recent Advances in Knowledge Concerning the Role of Hormones in the Sex Differentiation of Birds" die neueren Ergebnisse von Untersuchungen über die hormonal gesteuerte Differenzierung der Geschlechter. Joseph J. Hickey befaßt sich in der 11. Arbeit „Some American Population Research in Gallinaceous Birds" mit den neuesten Erfahrungen, die sich bei Untersuchungen von Populationen amerikanischer Hühnervögel ergeben haben. Unter dem Titel „Birdbanding in the Study of Population Dynamics" berichtet Donald S. Farner in der 12. Abhandlung über die Vogelberingung als Hilfsmittel zur Erforschung der Populationsökologie. Und in der letzten, also der 13. Arbeit berichtet Carlton M. Herman unter dem Titel „Diseases of Birds" über die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Vogelkrankheiten. Das muß genügen, um die enorme Wichtigkeit dieses umfassenden Werkes in klarster Form herauszustellen. A. Laubmann.

Herbert Friedmann, The Honey-Guides.

Smithsonian Institution Washington, D. C. United States National Museum, Bulletin 208, 1955, p. 1-292, with 25 plates, davon 5 mit Farbbildern von Walter A. Weber.

Der weltbekannte Ornithologe des United States National Museum's in Washington, Dr. Herbert Friedmann hat sich hier der nicht leichten Aufgabe unterzogen, eine monographische Bearbeitung einer der interessantesten Vogelgruppen, eben der Honiganzeiger, Familie *Indicatoridae,* zu bewerkstelligen, und um dies gleich vorwegzunehmen, es ist Dr. Friedmann ausgezeichnet gelungen, dem interessierten Leser einen tiefschürfenden Einblick in den Lebensablauf der einzelnen Gattungen, Arten und Rassen dieser Familie zu vermitteln. Der Verfasser geht zunächst auf die biologischen Besonderheiten der Honiganzeiger ein, so auf den Brutparasitismus, die bevorzugte Nahrung, welche besonders aus Bienenlarven und Bienenwaben besteht, ferner auf die eigentümliche Art und Weise, wie sie die Aufmerksamkeit von helfenden Tieren, besonders dem Honigdachs (*Mellivora capensis*), und Menschen durch Lautäußerungen oder auch durch Fluggeräusche auf die von ihnen aufgefundenen Bienenbauten hinzulenken vermögen, und behandelt ganz besonders eingehend dann auch noch das Wachsfressen dieser und auch noch anderer Vogelarten. In dem darauffolgenden Kapitel werden die einzelnen Gattungen, Arten und Rassen nach ihrer Verbreitung, ihrer systematischen Aufteilung und ihren biologischen Sonderheiten eingehend behandelt. Die Familie ist

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.b

in ihrer Verbreitung in der Hauptsache auf die afrikanischen Waldgebiete beschränkt, nur eine Art, *Indicator xanthonotus* Blyth, bewohnt den Himalaya, und eine andere Art, *Indicator archipelagus* Temminck, ist aus Malakka, Sumatra und Borneo bekannt geworden. Die systematische Aufteilung entspricht im allgemeinen der von James Lee Peters in Checklist of Birds of the World, Vol. VI, 1948 vertretenen Darlegung. Dem Werk ist eine Fülle vortrefflicher Photos, verteilt auf 20 Tafeln, beigegeben, die eindrucksvolle Bilder aus dem Gebiet der Anatomie, Biologie und Ökologie verschiedener Arten vermitteln. Auf 5 weiteren Tafeln finden sich vorzügliche Farbbilder verschiedener Arten, ein prächtiges Bild eines Honigdachses, die Darstellung der Vertreibung eines Exemplares von *Indicator minor* durch ein Pärchen von *Lybius torquatus* von ihrem Nest und schließlich noch die Abbildung eines Weibchens von *Indicator indicator* am Nesteingang eines Pärchens von *Cinnyricinclus leucogaster*. Alle diese Farbbilder stammen aus der Hand des Künstlers Walter A. Weber und sind schon einmal im Aprilheft 1954 des National Geographic Magazine erschienen. Die Abhandlung schließt mit einem umfassenden Verzeichnis aller von dem Autor bei der Abfassung des Werkes herangezogenen Literatur. Alles in allem also ein grundlegendes Werk, das genauen Aufschluß erteilt über alle mit dem Lebensablauf der behandelten Vogelgruppe in Verbindung stehenden Fragen. A. Laubmann.

Beiträge zur Vogelkunde.

Herausgegeben von Prof. Dr. E. Stresemann, Berlin, Dr. h. c. R. Heyder, Oederan, Dr. H. Dathe, Berlin, und Dr. G. Creutz, Neschwitz i. Sa.
Schriftleitung: Dr. Heinrich Dathe, Berlin.
Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig K.-G. Leipzig.

Ich benütze sehr gerne diese Gelegenheit, unsere Mitglieder und Leser an Hand des mir vorliegenden Heftes 6 des IV. Bandes 1956 auf diese wirklich sehr schöne und recht inhaltsreiche Fachzeitschrift aufmerksam zu machen. In diesem Hefte finden sich folgende gründlichen Arbeiten: Werner Rautenberg, Über den Verlauf des Vogelzuges im Raum von Rügen; Hans Kumerloeve, Die Eiderente, *Somateria mollissima* (L.), auf Amrum; Walter Libbert, Beobachtungen an einem Sammelplatz der Kraniche, Grus grus; Georg Steinbacher, Zur Vogelfauna der Mark Brandenburg III. Anschließend folgt dann noch eine Fülle kleinerer Mitteilungen und Nachrichten. Schon dieser kurze Überblick vermittelt die sachliche Gründlichkeit dieser schönen Zeitschrift; die einzelnen Abhandlungen sind dazu noch untermalt mit ausgezeichneten Photos und Kartenbeigaben. Geschäftliche Anfragen sind zu richten an die Akademische Verlagsgesellschaft Geest und Portig K.-G., Leipzig C 1, Sternwartenstraße 8.

A. Laubmann.

Kuni von Pfeffer-Hülsemann, Die angeborenen Verhaltensweisen der Sturmmöwe (Larus c. canus L.). Aus der Vogelwarte Helgoland, Wilhelmshaven. Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Zeitschr. f. Tierpsychologie, Band 12, Heft 3, 1955, p. 434—451.

Dieser äußerst interessanten Arbeit liegen Feldbeobachtungen zugrunde, die die Verfasserin in den Jahren 1951—1953 während ihres Aufenthaltes in den Sturmmöwen-Kolonien Mellum/Nordsee und Graswarder bei Heiligenhafen/Ostsee machen konnte. Zunächst werden die allgemeinen Verhaltensweisen der Sturmmöwen besprochen, so die Ruhehaltung, die Schlafstellung, die verschiedene Körperhaltung bei Sicherung, Abflug und Anflug, bei der Körperpflege, beim Nah-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

rungserwerb usw. Ein zweites Kapitel befaßt sich mit dem Fortpflanzungsverhalten, so der Ankunft am Brutplatz und der Paarbildung, dem Verhalten während der Vorbrutperiode und bei der Begattung, dann mit den Vorgängen während der Brutzeit und dem Verhalten der Familie gegenüber. Weitere Abschnitte behandeln sodann noch das Verhalten gegen Artfremde, gegen Störenfriede und Feinde. Alles in allem eine tiefschürfende Arbeit, die uns äußerst interessante Einblicke gewährt in den Lebensablauf der Sturmmöwen, für welche wir der Verfasserin unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen wollen. Unser Dank gebührt aber auch der Deutschen Forschungsgemeinschaft dafür, daß sie der Verfasserin die jahrelange Durchführung mühevollster Beobachtungen durch ihre großzügige Unterstützung ermöglicht hat. A. Laubmann.

Wolfgang Rosenberger, Die Vogelwelt der Würzburger Parkanlagen.

Abhandlungen naturwiss. Ver. Würzburg, Heft 1, Januar 1956, p. 1-47.

Studienreferendar Rosenberger gibt in dieser sehr beachtlichen Arbeit ein eindrucksvolles Bild von der Vogelwelt der Würzburger Parkanlagen. Zunächst werden die Lebensräume und die Lebensbedingungen für die Vogelwelt innerhalb des genannten Gebietes behandelt. Es folgt dann eine Liste der in den Würzburger Parkanlagen bisher als Brutvögel nachgewiesenen Arten. Ein weiterer Abschnitt befaßt sich mit den Einflüssen der jahreszeitlichen Veränderungen auf die Vogelwelt, und in einem abschließenden Kapitel geht der Verfasser noch auf die Veränderungen in der Vogelwelt des genannten Gebietes während der letzten Jahrzehnte ein. Aus den Parkanlagen in diesem Zeitraum ganz oder teilweise verschwunden sind Sommergoldhähnchen, Singdrosseln und Halsbandfliegenschnäpper. Als neu hinzugekommen sind zu erwähnen Saatkrähen, Pirol, Grauspecht, Waldkauz und Ringeltaube. Alles in allem eine recht beachtliche Arbeit, die einen wertvollen Einblick in die laufenden Veränderungen der Vogelwelt eines enger umgrenzten Areales gibt und deutlich beweist, wie wichtig es für unsere Kenntnis der heimischen Vogelwelt ist, wenn solche Veränderungen von fachkundlicher Seite immer wieder erfaßt werden! A. Laubmann.

Ornithologische Mitteilungen.

Herausgegeben von Dr. Herbert Bruns. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart-O, W. Keller & Co.

Wie schon so oft, so möchte ich auch diesmal wieder unsere Leser auf diese wirklich ganz ausgezeichnete Fachzeitschrift aufmerksam machen. Der Bezugspreis ist äußerst gering. Er beträgt pro Vierteljahr für 3 Hefte nur DM 2,70. Mitglieder des Bundes für Vogelschutz e. V. erhalten diese Zeitschrift zum ermäßigten Preis von DM 2,10 pro Vierteljahr. Um die Vielseitigkeit der einzelnen Hefte wieder einmal hervorzuheben, gebe ich hier den Inhalt von Heft 11 des 6. Jahrganges, November 1956, wieder: Herbert Bruns, Weitere Ergebnisse über Vogelansiedlungsversuche in Buchenwäldern; H. Mester, Einige seltene Singvögel am Mittellauf der Ruhr; G. Bodenstein, Über den Flug von Kleinvögeln. Es folgt dann noch eine Menge kurzer Mitteilungen, die eine Fülle interessanter Dinge enthalten. Jedes Heft wird abgeschlossen mit einer umfassenden Schrifttumsschau und mit Nachrichten aus dem ornithologischen Leben. Jedes Heft ist außerdem ausgeschmückt mit einer Anzahl ganz vorzüglicher Bildbeigaben, so daß es wirklich nicht fehl am Platze ist, wenn wir diese schöne Zeitschrift in die Hände aller ornithologisch interessierten Menschen empfehlen.

A. Laubmann.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Dr. h. c. Otto Kleinschmidt, Die Singvögel der Heimat.

Zehnte Auflage mit 82 Farb- und 9 Schwarztafeln und systematisch-biologischem Text im Auftrage des Verfassers besorgt von Dr. Adolf Kleinschmidt. Verlag Quelle & Meyer, Heidelberg, 1955, XII/96 Seiten mit 91 Abbildungen. Preis DM 15,80.

Die erste Auflage dieses ganz herrlichen, fast möchte ich sagen, einmaligen Werkes aus der Hand des in gleicher Weise als Ornithologe und als Künstler berühmt gewordenen Verfassers Dr. h. c. Otto Kleinschmidt erschien im Jahre 1913. Im Jahre 1951 gelang es dem Autor nach Überwindung größter Schwierigkeiten — Platten, Tafeln und Satz waren durch Brandeinwirkung zugrunde gegangen — endlich, die langersehnte und erwünschte Neu-Auflage, es war dies die neunte, heraus zu bringen. Als dann am 24. März 1954 der Autor im hohen Alter von 84 Jahren verstarb, fand sein Sohn Dr. Adolf Kleinschmidt auf dem Schreibtisch des heimgegangenen Vaters den Auftrag vor, die 10. Auflage des Werkes zu besorgen. Und so gehört heute unser herzlichster Dank Dr. Adolf Kleinschmidt dafür, daß er dem Wunsche seines verehrten Vaters folgend uns dieses ganz einmalige Werk erneut zum Geschenk gemacht hat. In seinem kurzen Vorwort bemerkt Dr. Adolf Kleinschmidt: „Bis auf Kleinigkeiten waren Änderungen nicht nötig. Die Gesang-Schilderungen erfuhren im Hinblick auf die Bedeutung der Verhaltensweisen einige Ergänzungen". Somit hat auch heute noch alles das Geltung, was ich seinerzeit bei der Besprechung der 9. Auflage in unserem „Anzeiger" Band IV, Heft 1, 1951, p. 34 geschrieben habe: „Darum gehört das Buch aber auch weit über die Grenzen unserer deutschen Heimat hinaus in die Hände nicht nur der Wissenschaftler, sondern aller an der Beobachtung unserer Vogelwelt nur irgendwie interessierten und für diese so überaus herrlichen Naturerscheinungen aufgeschlossenen Menschen. Wir sind sicher, daß diese Neuausgabe überall mit Freuden begrüßt werden wird, wir wünschen dem Buch eine weite Verbreitung und danken in gleicher Weise unserem verehrten Altmeister wie auch dem Verlag für die geleistete, in jeder Weise vorbildliche Arbeit." Da wir nun aber leider diesen unseren Dank nicht mehr dem Autor selbst aussprechen können, so gebührt dieser unser herzlichster Dank dem Sohne des verehrten Altmeisters, Dr. Adolf Kleinschmidt, dafür, daß er dem Wunsche seines Vaters folgend, uns dies ganz herrliche Werk nunmehr in zehnter Auflage erneut vorgelegt hat. A. Laubmann.

H. Noll, Bestimmungstabelle für Nester und Eier einheimischer Vögel.

Verlag Wepf & Co., Basel, 1956, p. 1-66, mit 3 Bunttafeln von Vogeleiern und 16 Tafeln mit Aufnahmen von Nestern einheimischer Arten. Preis geb. DM 9,15.

Der bekannte Schweizer Ornithologe Dr. h. c. Noll hat mit diesem hübschen Werkchen eine Lücke ausgefüllt, die alle Vogelfreunde auf ihren Wanderungen immer wieder als höchst störend empfunden haben. Nun liegt endlich eine Bestimmungstabelle vor, an deren Hand es möglich geworden ist, Nestfunde und Eier mit Sicherheit draußen in Wald und Flur ansprechen zu können. Nach einer Einführung in das Büchlein folgt ein kurzer Hinweis zur Benützung der Tabelle. Diese Tabelle selbst erleichtert in musterhafter Durcharbeitung das Ansprechen von Nestern und Eiern und gibt jeweils bei den Angaben der Vogelarten auch noch kurze Hinweise auf deren Vorkommen hinsichtlich Biotop und Häufigkeit. Die sehr guten farbigen Eier-Tafeln stammen aus der Hand des Künstlers E. Wälti, die Aufnahmen der verschiedenen Nester sind größtenteils bereits in früheren Werken von H. Noll erschienen, so vor allem in dem schönen Werk

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

„Schweizer Vogelleben", das in 2 Bänden in den Jahren 1941 und 1942 im Verlag Gaiser und Haldimann in Basel herausgekommen ist und das ich in unserem „Anzeiger" Band III, Heft 4, 1941, p. 165 zu besprechen die große Freude hatte. Das Büchlein wird sicher mit großer Freude von allen Feldornithologen aufgenommen werden und dem Verfasser Dr. h. c. Noll gebührt unser Dank dafür, daß er unseren stillen Wunsch in so ausgezeichneter Weise erfüllt hat.

A. Laubmann.

Ulrich A. Corti (Text) und Walter Linsenmaier (Bilder), Die Brutvögel Europas. Singvögel.

Silva-Verlag Zürich, 1956. 130 Seiten mit 60 Farbtafeln von 161 Singvogelarten, Din A 4. (Auslieferung für Deutschland: Dr. Rudolf Georgi, Verlag, Aachen.) Geb. DM 33,—.

Der wohlbekannte Schweizer Silva-Verlag, Zürich, hat wieder ein Werk herausgebracht, das in jeder Hinsicht als wohlgelungen bezeichnet werden kann. Es handelt sich hier um den ersten Band einer größeren Serie von Werken, in welchem unter dem Titel „Singvögel" alle hierher gehörenden europäischen Arten dieser Vogelgruppe behandelt werden. Den ganz ausgezeichneten Text zu diesem Band lieferte der durch seine zahlreichen Werke über die Vogelwelt der Schweiz weit über die Grenzen dieses Landes hinaus rühmlichst bekannt gewordene Ornithologe Dr. Ulrich A. Corti und die ebenso ausgezeichnete Bebilderung des Werkes stammt aus der Künstlerhand des durch seine Werke ebenso bekannt gewordenen Malers Walter Linsenmaier. Die Namen beider Mitarbeiter bürgen dafür, daß hier wiederum ein Werk erstanden ist, daß von allen nur irgendwie an unserer einheimischen Vogelwelt interessierten Wissenschaftlern und Laien mit größter Freude entgegengenommen werden dürfte! Sowohl im Text, wie auch im Bilde werden die einzelnen Vogelgruppen in erfreulicher Vollständigkeit behandelt, wobei stets eine ganze Gruppe verwandter Arten zusammengefaßt wird, was die Möglichkeit zu interessanten Vergleichen der verschiedenen Arten bietet und zu weiterem Forschen anregt. Daß manche in der Schweiz gebräuchlichen Vogelnamen von den bei uns in Deutschland angewandten Bezeichnungen abweichen — es sei hier als Beispiel nur auf die in der Schweiz gebräuchliche Bezeichnung „Arvenhäher" für den bei uns „Tannenhäher" genannten Vogel verwiesen —, tut dem wirklich ganz ausgezeichneten Werke nicht den geringsten Eintrag, zumal ja in solchen Fällen die in Deutschland gebrauchten Bezeichnungen in Klammern beigefügt werden. Den Herausgebern dieses ganz einmaligen Werkes, Dr. Ulrich A. Corti und Walter Linsenmaier gebührt unser herzlichster Dank für dieses höchst wertvolle Geschenk in gleicher Weise wie dem Silva-Verlag Zürich. Jeder, der Text und Bilder dieses Werkes studiert, wird sich nur schwer dazu zwingen können, das Buch wieder aus der Hand zu legen. Immer und immer wieder ergötzt man sich an den herrlichen Bildern oder vertieft sich in den so tiefschürfenden Text! Den noch zu erwartenden Bänden sehen wir mit großer Spannung entgegen!

A. Laubmann.

Dr. Wolfgang Makatsch, Der Brutparasitismus in der Vogelwelt.

Neumann-Verlag, Radebeul und Berlin, 1955, 236 Seiten. Ganzleinen DM 14,50.

Makatsch hat sein Buch über den „Brutparasitismus der Kuckucksvögel" zu einem umfangreichen Werk über das Brutschmarotzertum der Vögel überhaupt erweitert und unter Mitarbeit zahlreicher Fachgenossen neu herausgegeben. Johannes Ottow übernahm die Abschnitte über Icteriden und Ploceiden. Wer an der

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.bo

Klärung dieses Fragenkomplexes interessiert ist, kann an der ungemein fleißigen Arbeit nicht vorübergehen. Möge sie dazu anregen, die immer noch ungelösten Probleme der Ökologie und des Verhaltens brutparasitischer Vögel erneut in Angriff zu nehmen! Zwei von Kurt Schulze gemalte Tafeln von Vögeln und Farbphotos von Eiern bilden neben Schwarzweißaufnahmen und Verbreitungskärtchen eine willkommene Ergänzung des Textes. W. Wüst.

Otto von Frisch, Zur Brutbiologie und Jugendentwicklung des Brachvogels (Numenius arquata L.).

Zeitschrift für Tierpsychologie, Band 13, Heft 1, 1956, p. 50-81.

Die außerordentlich interessanten Ergebnisse, welche der Verfasser in dieser ausgezeichneten Arbeit zusammengefaßt hat, beruhen auf Beobachtungen, welche während einer Reihe von Jahren in dem Ampermoos nördlich des Ammersees zwischen den Orten Stegen und Grafrath durchgeführt wurden, und zwar bei Tagesausflügen oder während wochenlanger Aufenthalte im Zeltlager im Moos. Ergänzende Beobachtungen wurden an Exemplaren gemacht, die in Gefangenschaft gehalten wurden. In einem Abschnitt „Brutbiologie" geht Otto von Frisch zunächst auf die Geschlechtsunterschiede der Brachvögel ein, befaßt sich sodann mit den verschiedenen Lautäußerungen, gibt nähere Angaben über die Ankunft der Vögel im Frühjahr im Brutgebiet, über Revier- und Gattentreue sowie über persönliches Erkennen. Anschließend wird auf die Reviere und die Revierverteidigung näher eingegangen, die Nestgründung und die Nestbiotope näher beschrieben, sowie die Vorgänge bei der Begattung eingehend geschildert. Weiter befaßt sich der Verfasser mit den Vorgängen während der Brut, so mit dem Verhalten am Nest und mit dem Verhalten gegen Feinde, ferner mit der Populationsdichte, mit Gelege und Nachgelege, Eizahl, Eigröße und Eiverlusten. Ein weiterer Abschnitt behandelt kurz das Verhalten der alten Brachvögel nach dem Ablauf der Brutzeit und in einem dritten Abschnitt werden die Jugendentwicklung, die Lautäußerungen der Kücken, das Verhalten der Kücken gegen Feinde, Nahrung und Nahrungserwerb, Putzen und Baden, Rangordnung unter den Jungvögeln und Wachstum und Mauser eingehend behandelt. Die äußerst tiefschürfende Abhandlung schließt mit einem vergleichenden Hinweis auf das Verhalten verschiedener anderer Limicolen-Arten. Untermalt ist die Arbeit mit einer ganzen Reihe ausgezeichneter Photos und mit Zeichnungen aus der Hand des Verfassers. Alles in allem eine äußerst interessante und inhaltsreiche Abhandlung, in welcher eine Fülle wichtiger und wertvoller Ergebnisse jahrelanger Forschertätigkeit zur Sprache gebracht und ausgewertet werden. Es bleibt zu hoffen, daß sich der Verfasser weiterhin in gleicher Gründlichkeit mit dem Lebensablauf auch anderer Limicolen-Arten befassen wird. A. Laubmann.

Dr. Ingo Krumbiegel, Von Inseln und Inseltieren.

Die Neue Brehm-Bücherei, Heft 175. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg/Lutherstadt, 1956, 60 Seiten Text mit 25 Abbildungen und einer Übersichtskarte. Broschiert DM 3,75. Zu beziehen durch die Buchhandlung Hans Limberg, Aachen, Markt 48/50 oder durch den Bund für Vogelschutz, Giengen, Brenz.

Wie jedes Heft aus der bekannten „Neuen Brehm-Bücherei", so ist auch dieses neue, in welchem sich Dr. Ingo Krumbiegel mit dem Problem der Inseln und der Inseltiere auseinandersetzt, voll von interessantesten Befunden und Tatsachen, die schon immer wieder die verschiedensten Forscher zu tiefstgründigem Studium angeregt haben. Von besonderem Interesse dabei ist die von dem Autor vorgenom-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

mene Ausdehnung des Begriffes „Insel" über von Wassermassen umgebene kleine und mittelgroße Landgebiete hinaus auf Binnenseen und Binnenmeere, auf Oasen in der Wüste, auf Waldgebiete, die von weitem Feld- und Wiesengelände umschlossen sind, auf Hochgebirgsmassive oder auf „Wüsteninseln" innerhalb fruchtbarer Landschaften, wodurch die Untersuchungen einen wesentlich weiteren Fragenkomplex umschließen. Nach der Einleitung geht der Verfasser auf die „Riesentiere auf Inseln" näher ein, behandelt sodann „Inseln als Zufluchtstätten", „Inselzwerge", „Eigenheiten von Inseltieren" und geht sodann besonders auf die Verhältnisse auf isolierten Inseln, die „Raumnot auf Inseln", „Klimaprobleme" und die inselartige Verbreitung ein. Ein abschließendes Kapitel befaßt sich noch mit den Rassen und Charakteren der Inseltiere. Schon aus diesen kurzen Hinweisen mag zu ersehen sein, daß in diesem Heftchen wohl alle mit dem Inselproblem verbundenen Belange von dem Autor in eingehendster Art und Weise behandelt worden sind. Untermalt ist das Buch mit einer Fülle von ausgezeichneten Abbildungen und einer Übersichtskarte, auf welcher die behandelten Inseln und sonstigen Landgebiete eingezeichnet sind. Da in dem Werke eine Fülle ornithologischer Probleme mit behandelt werden, gehört das ausgezeichnete Buch in die Hände aller nur irgendwie an der Vogelwelt interessierten Menschen.

A. Laubmann.

Dr. Hans von Boetticher, Fasanen, Pfauen, Perlhühner und andere Zierhühner.

Verlagshaus Reutlingen, Oertel & Spörer, (14) Reutlingen, Burgstraße 1-7, 1956. 109 Seiten Text mit 13 Vierfarbtafeln, 28 Abbildungen und 17 Verbreitungsskizzen. Kart. 7,80.

Schon wieder hat uns Museumsdirektor Dr. Hans von Boetticher, weltweit bekannt als einer der hervorragendsten Systematiker auf ornithologischem Gebiet, mit einem ganz ausgezeichneten Werk beschenkt, in welchem er sich in eingehendster Weise mit den Fasanen, Pfauen, Perlhühnern und anderen Zierhühnern befaßt hat. Behandelt werden alle hierher gehörenden Arten und Rassen mit Angaben über ihr Aussehen, ihre Verbreitung in geographischer Hinsicht, ihre Lebensweise, über ihre Stimmäußerungen und ihre Balzspiele. Weiter gibt der Verfasser, zum Teil aus eigenster Erfahrung, Anweisungen zur Haltung, Pflege und Zucht dieser prächtigen Vögel in der Gefangenschaft. Um den mir zur Verfügung stehenden Raum nicht allzu sehr zu überschreiten, gebe ich hier einen Einblick in den Inhalt dieses ausgezeichneten Werkes. Der Autor beginnt mit Kapiteln über die Anlage und Einrichtung von Fasanengehegen, über Brut und Aufzucht, Fütterung und Sonstiges und behandelt sodann in tiefschürfender Weise die Jagdfasanen der Gattung *Phasianus,* die Langschwanzfasanen der Gattung *Syrmaticus,* die Kragenfasanen der Gattung *Chrysolophus,* den Tschier- oder Wallichs-Fasan, *Catreus wallichii,* die Fasanenhühner der Gattung *Lophura,* die Schwarz- und Silberfasanen der Untergattung *Gennaeus,* die Blaufasanen der Untergattung *Hierophasis,* die Feuerrücken-Fasanen der Untergattungen *Houppifer, Lophura* und *Diardigallus,* Bulwer's Weißschwanzfasan, *Lophura (Lobiophasis) bulweri,* die wildlebenden Kammhühner der Gattung *Gallus,* die Ohrfasanen oder Hoki's der Gattung *Chrosoptilon,* die Bronzeschwanz- und Blaufasanen der Gattung *Polyplectron,* den Argusfasan, *Argusianus argus,* und den Rheinartfasan, *Rheinardia ocellata,* die Pfauen der Gattung *Pavo* und den Kongopfau, *Afropavo,* die Ring- oder Keilschwanzhühner, „Schopffasanen" oder Koklas der Gattung *Pucrasia,* die Glanzhühner oder Monals der Gattung *Lophophorus,* die Tragopane, Sporn- oder Satyrhühner der Gattung *Tragopan,* die Bluthühner oder Blutfasanen der Gattung *Ithaginis,* die Perlhuhnartigen der Unterfamilie *Numidinae,* die afrikanischen

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.b

Busch- und Waldhühner der Gattungen *Phasidus* und *Angelastes*, die Haubenperlhühner der Gattung *Guttera*, die Helmperlhühner der Gattung *Numida* und abschließend noch das Geierperlhuhn, *Acryllium vulturinum*. Mit einem Hinweis auf die im Werk mit verarbeitete Literatur schließt das Buch dann ab. Das ganz ausgezeichnete Werk gehört nicht nur in die Hände des Wissenschaftlers, sondern es ist ein ganz hervorragender Handweiser auch für den Vogelliebhaber und Vogelzüchter, der sich besonders mit dieser so farbenprächtigen Vogelgruppe verbunden fühlt. Die ganz herrlichen Farbbild- und Schwarzweißbildbeigaben verleihen dem Buch einen ganz besonderen Wert, und dem Autor sowie dem Verlag Oertel & Spörer, Reutlingen, gebührt unser herzlichster Dank für diese ganz ausgezeichnete Gabe. A. Laubmann.

Alfred Hilprecht, Höckerschwan, Singschwan, Zwergschwan.

Die Neue Brehm-Bücherei, Heft 177. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg/Lutherstadt, 1956. 151 Seiten Text mit 47 Aufnahmen und 12 Textzeichnungen und Verbreitungskarten. Broschiert DM 5,20. Zu beziehen durch die Buchhandlung Hans Limberg, Aachen, Markt 48/50 oder durch den Bund für Vogelschutz, Giengen/Brenz.

Alfred Hilprecht, uns bereits bekannt als Autor des ausgezeichneten Heftes 143 „Nachtigall und Sprosser" der Neuen Brehm-Bücherei, das wir seinerzeit im „Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern" Band IV, Nr. 5, 1956, p. 379 zu besprechen die große Freude hatten, hat uns nunmehr ein neues, ebenso ausgezeichnetes Werk präsentiert, das uns alles Wissenswerte über den Höckerschwan, den Singschwan und den Zwergschwan zu vermitteln vermag. Wir finden hier alles Wichtige über die Ordnung der Schwäne, über die Verbreitung besonders der 3 behandelten Arten, über ihre Unterscheidungsmerkmale, über Mauser, Maße und Gewichte, sowie über die Brutbiologie, über Nahrung, Feinde, Zugbewegungen und noch allerhand Sonstiges. Den Schluß bildet ein äußerst umfangreiches Literaturverzeichnis. Untermalt ist der umfassende Text mit einer großen Anzahl äußerst eindrucksreicher Bilder, sowie mit einer Anzahl von Verbreitungskarten und Wiederfundmeldungen beringter Höcker- und Singschwäne. Von besonderem Interesse ist auch der Bericht über die erfolgreiche Ansiedelung freifliegender Höckerschwäne innerhalb europäischen Gebietes. Alles in allem wieder ein ganz ausgezeichnetes Heft der Neuen Brehm-Bücherei, das den hohen wissenschaftlichen Wert dieser einmaligen Sammlung erneut zu beweisen vermag. Auch diesmal wieder gebührt unser Dank dem Autor und dem A.-Ziemsen-Verlag für diese ganz hervorragende Leistung. A. Laubmann.

Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere.

Schriftleitung: Paul Schmidt, München, Linprunstraße 50/IV r. 21. Jahrgang. 1956. 156 Seiten mit einer Bildtafel und zahlreichen Photo-Beigaben.

Es ist immer wieder das Gleiche. Jedesmal, wenn mir durch die Post ein neuer Band des Jahrbuches des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere ins Haus gebracht wird, blättere ich das Buch sogleich durch, freue mich an der großen Vielfalt der dargebotenen Abhandlungen, betrachte voller Begeisterung die herrlichen Bildbeigaben und lege das Jahrbuch erst dann wieder aus der Hand, wenn ich es von der ersten bis zur letzten Seite durchgeackert habe. Das soll aber nicht heißen, daß der Band für mich damit erledigt sei. Im Gegenteil, ich nehme das herrliche Werk immer wieder gerne aufs neue zur Hand und freue mich immer wieder an den vielen ausgezeichneten Abhandlungen, die mich immer

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

wieder aufs neue anzusprechen vermögen! Und so ist es mir auch diesmal wieder mit dem vorliegenden Band ergangen. Und ich bin sicher, daß es wohl einem jeden so ergehen wird, der aufgeschlossen ist für die vielerlei Fragen des Naturschutzes und für die Belange der Zoologie, Botanik, Geologie und Geographie in unserem so herrlichen Alpenland! Es würde leider zuviel Raum beanspruchen, wollte ich auf die vielen ganz ausgezeichneten Arbeiten des vorliegenden Bandes hier in extenso eingehen! Es muß vielmehr genügen, wenn ich die Verfasser und Titel der dargebotenen Abhandlungen hier kurz anführe: Georg Frey, Wohin führt der Weg?; Anton Micheler, Die Isar vom Karwendel-Ursprung bis zur Mündung in die Donau - Schicksal einer Naturlandschaft; Dr. Klaus Zimmermann, Die Schneemaus, ein Felsentier; Dr. Hans Stadler, Die Stimmen der Alpengeier und -Adler; Dr. Walter Hellmich, Unsere Ringelnatter in den Alpen; Dr. Georg Eberle, Pestwurz; Dr. Hubert Lauer †, Naturschutzarbeit im Bezirk Schwaz i. Tirol; Dr. Dr. J. N. Köstler, Tannen zwischen Skylla und Charybdis; Dr. h. c. Max Oechslin, Der Waldbannbrief von Andermatt am Gotthard; Dr. Walter Schoenichen, Ein Leben für den Naturschutz; Dr. Walter Tranquillini, Vom Existenzkampf des Baumes im Hochgebirge; Dr. Hermann Merxmüller, Über einige Reliktpflanzen der Südwestalpen; Dr. Erwin Lindner / Dr. Bernhard Manheims, Zur Verbreitung der Dipteren (Zweiflügler) in den Hochregionen der Alpen; Philipp Katzenmeier, Gams und Murmel im Schwarzwald; Josef Pockberger, Der naturgemäße Wald; Dr. Walter Wüst, Purpurreiher (*Ardea purpurea*) horsten am Fuß der Bayerischen Alpen; R. Ruffier-Lanche, L'Institut Botanique Alpin du Lautaret; und Dr. Bruno Huber, Drei nordische Gäste. Schon ein kurzer Blick auf die Fülle des Inhaltes mag vollauf genügen, um das zu bestätigen, was ich mit kurzen Worten angeführt habe. Für uns Ornithologen vor allem von größter Bedeutung sind die beiden Arbeiten von Stadler und Wüst, in denen der erstgenannte Autor, weltweit bekannt als ausgezeichneter Kenner der Vogelstimmen, uns mit den verschiedenen Lautäußerungen des Gänsegeiers, des Steinadlers, des Bart- oder Lämmergeiers, des Kaiseradlers und des Habichtadlers, untermalt mit trefflichen Notenbeispielen, bekannt macht, während unser verehrter Erster Vorsitzender Prof. Dr. Walter Wüst von dem ersten Brutnachweis des Purpurreihers bei uns in Bayern berichten konnte, der ihm und seinen trefflichen Mitarbeitern Hansgörge Hohlt, E. Franck, Dr. Otto von Frisch und H. Gerstein im Sommer 1955 gelungen war. Es handelte sich dabei um die Feststellung von 2 besetzten Horsten mit je 4 und 5 Jungvögeln, die alle beringt wurden. Dieser für uns hochwichtigen Arbeit sind außerdem noch eine ganze Reihe ausgezeichneter Photos von fliegenden Altreihern und von den Jungvögeln in den beiden Horsten beigegeben. Soviel mag genügen, um den hohen Wert dieser Jahrbücher in das richtige Licht zu rücken! Wir empfehlen allen an diesen vielfältigen Problemen irgendwie Interessierten die Mitgliedschaft des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere zu erwerben! Das ist bei einem Jahresbeitrag von nur DM 7,- nicht allzu schwer! In diesem Falle ist die Anschrift zu richten an Herrn Paul Schmidt, (13b) München, Linprunstraße 50/IV r. A. Laubmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 4_7

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred

Artikel/Article: Schriftenschau 577-587